

PÜNKTCHEN

Die Zeitung von **KiM Kinder im Mittelpunkt**
Kinderabteilung der Guttempler in Deutschland

Ausgabe 01/08



Schon wieder Sommer wäre!

Hallo Ihr Lieben,

endlich, endlich, endlich – eine neue Pünktchen ist fertig.

Wir hoffen, ihr habt sie ein bisschen schon vermisst. Aber es hat ein bisschen gedauert, bis wir Artikel, Fotos und andere Beiträge von Euch zusammengetragen haben. Wenn ihr wollt, dass diese Zeitung öfter erscheint, dann setzt Euch auch öfter hin und schreibt uns`nen einen Brief mit Euren Beiträgen. Aber genug



gejammert, nun geht's los. Ihr hält einige interessante Momente in den Händen: ein Tagebuch von der Bundessommerfreizeit in

Skelde/DK, Vorstellungen von Nadin und Saskia, Einladungen, Spieletipps, Witze und anderes Interessantes. Wir hoffen, wir seh'n oder hör'n von Euch.

Liebe Grüsse

Kirsten & Inga



Herausgeber
Deutscher Guttempler
Orden e. V. (IOGT)
KIM Kinder im Mittelpunkt
Kinderabteilung
Adenauerallee 45
20097 Hamburg

verantwortlich:
Kirsten Glasmacher
Anna-von-Krane-Straße 18
40474 Düsseldorf
kitoglasmacher@ish.de

Inga Hansen-Spethmann
Weichselstraße 3
24782 Büdelsdorf
SHILLLL@versanet.de



Auflösung Schokoladen-Quiz (weiter hinten)

1 Lila Pause; 2 Ritter Sport; 3 Milky Way; 4 Pinuts; 5 Mon Cheri; 6 Dublo; 7 Toffifee; 8 Mars; 9 Mozartkugeln; 10 Bounty; 11 After Eight; 12 Ferrero Küsschen; 13 Yes; 14 Domino; 15 Banjo; 16 Mikado; 17 Smarties; 18 Marzipanbrot; 19 Gummibären; 20 Schweinsohren; 21 Mercy; 22 Prinzen-Rolle; 23 KitKat

Bundes Sommerfreizeit 2007

Freitag, 20.07.2007

Morgens um 10.44 Uhr fahren wir mit dem Zug nach Dänemark und als wir am Hamburger Hauptbahnhof angekommen waren, trafen wir die anderen KIM-Mitglieder aus Nordrheinwestfalen. Als wir in Dänemark angekommen waren, trafen wir ganz viele Kinder und Jugendliche, die wir noch nicht kannten. Dann haben wir Koffer ausgepackt und sind zum Strand gegangen. Abends haben wir Abendbrot gegessen und haben Kennenlernspiele gespielt.



Samstag,
21.07.2007

Am dem Tag hatte Sara Geburtstag. Wir sind wandern gewesen. Nach dem Mittagessen waren wir den Tag beim Strand und sind ganzen geschwommen. Abends haben wir den Film „Nacht im Museum“ gekuckt. Es gab Waffeln, Sandwichs und Trinken. Abends haben wir gequassel und geschlafen.

SONNtag, 22.07.2007



SONNtag war ein blöder
REGENTag und warm war es auch
nicht wirklich. Aber trotzdem
sind wir in die see gehüpft und
das war kalt. Und abends haben
wir noch Kubb - ein richtiges
Turnier, das hat mehr oder
weniger Spass gemacht -
gespielt. Aber dafür sind
abends alle schnell
eingeschlafen, denken wir.
Na ja, aber das war der
SONNtag (REGENTag).

MONtag, 23.07.2007

Am MONtag sind wir zu einem sandstrand
gefahren, das war ziemlich witzig. Da haben
wir zum ersten Mal mit dänischem Geld
bezahlt. Im Wasser haben wir zum
ersten Mal mit den JUNGS eine
Schlamm Schlacht gemacht.
Dann gab es wieder
einmal Stress mit
dem „HENGs + im Stall“
Nils.



DIENStag,
24.07.2007



DIENStagmorgen hat es
fürchterlich geregnet. Am
Frühstücksisch hat
Kirsten gesagt, dass wir
Zimmer aufräumen sollen
für eine Prämie. Unser
Zimmer war eines der
besten Zimmer. Danach

waren wir shoppen. Es war kurz aber lustig. Am Abend hatten wir eine Disco gemacht. Die war echt geil. Alle haben getanzt. Das war der Hammer.

Mittwoch, 25.07.2007



Am Mittwoch spielten wir Kubb. Am Nachmittag erwartete uns eine Olympiade. Es war ein schöner warmer Sommertag. Heute bastelten wir und spielten Spiele. Und wir konnten uns auf die Olympiade vorbereiten. Wir guckten "Grosse Haie, kleine Fische" und "Fluch der Karibik". Wir schliefen schnell.



Donnerstag, 26.07.2007

Es ist kein schönes Wetter. Alle beschäftigen sich selber. Es wurde Basteln angeboten. Zu essen gab es heute Hähnchen und Pommes und hat sehr gut geschmeckt. Alle finden, dass sie sehr gut kochen. Heute schläft Jannik bei den Mädchen. Alle streiten sich wo Jannik schlafen soll. Endlich haben die Mädchen sich entschieden. Alle kriegen

Jannik mal und abends
haben wir Lagerfeuer
gemacht.

Freitag,
27.07.2007

Heute hatten wir
Turniere im



Tag
bei uns
hat geregnet.

Sonntag, 28.07.2007

Heute waren wir bei Danfoss. Das ist
ein großer Park, wo man spielen,
essen und
Filme
kucken
kann. Da war
eine
Eishöhle und



Bärenabdrücke. Abends hatten wir eine
karibische Nacht.



Fußball und
Billard. Die
nicht
mitgemacht
haben, haben
gemalt oder
gespielt und
gebastelt. Abends
hatten wir Disco
und sind
abgegangen, wie
sonst was. An dem
hatte auch Kathy
geschlafen. Und es



SONNtag 29.07.07

An dem Tag war Abschiedstag. Die Kinder von NRW sind nach Hause gefahren, aber wir sind einen Tag länger geblieben. Beim Abschied sind viele Tränen vergossen worden. Danach waren wir am Strand. Abends haben wir Sandwichs gegessen. Und dann konnte man Freundschaftsbänder machen und Spiele spielen.

Mmh, lecker



HALLO MEIN NAME IST NADINE,

**ICH KOMME AUS SCHNEVERDINGEN/
LÜNEBURGER HEIDE. MEIN ALTER
BETRÄGT 12 JAHRE. BEI EINER GRÖSSE VON
155 CM WIEGE ICH 44 KG. 24.09.95 BIN ICH
IN STRALSUND, IM STERNZEICHEN WAAGE,
GEBOREN. MEIN HOBBY IST BASTELN UND
SPIELEN.**

**MEIN GRÖSSTER WUNSCH IST EINE
KUSCHELECKE IN MEINEM NEUEN ZIMMER.
MEIN ZIMMER IST GROSS UND SAUBER.
DENN IN EINEM ZU GEMÜLLTEN ZIMMER
HÄTTE MAN KEINEN PLATZ ZUM SPIELEN
UND MAN WÄRE GANZ TRAUERIG**

F.D.K.B.
Nadine!

01. – 04.05.2008

Bundesverbandstag Mainz



28.07. – 06.08.2008

Sommerfreizeit Serrahn

31.10. – 02.11.2008

Kindergruppenleiterlehrgang Mözen

01. – 04.05.2008

Bundesverbandstag Mainz

09. – 12.05.2008

Pfingstfreizeit

Schiermonnikoog/Niederlande



19.07. – 04.08.2008

ACTIVE Camp und Congress

Ransberg/Schweden

Wen der Augen



Wer sich ansieht, verliert!

Vorbereitung

Was muss vor Beginn des Spiels vorbereitet werden?

Spielverlauf

Alle Spieler stehen in einem engen Kreis. Auf das Kommando "Schauboden" müssen alle Spieler auf den Boden sehen. Dabei herrscht Stille und jeder Spieler überlegt für sich, welchen Spieler er beim Hochschauen ansehen will. Auf das Kommando "Hochschau" müssen alle Spieler gleichzeitig nach oben schauen und zwar direkt zu dem Spieler, den sie sich zuvor überlegt haben. Sehen sich zwei Spieler gegenseitig in die Augen, so scheiden sie aus dem Spiel aus. Zum Schluss bleiben nur noch ein oder zwei Spieler übrig

Backofen-Hotdogs

Zutaten pro Person:

1 Scheibe Toast,
2 EL Ketschup, 1
EL geröstete
Zwiebeln,
1 Würstchen, etwas Butter und
Zahnstocher



So geht's:

Du nimmst das Toast und bestreichst es dünn mit weicher Butter. Dann schneidest du ein Würstchen längs durch und legst die Hälften nebeneinander auf das Toast. Dann tust du Ketchup darüber und streust die Röstzwiebeln da drauf. Dann nimmst du zwei Zahnstocher und stichst die durch die Würstchenhälften in das Toast, damit sie nicht runterrutschen. Dann schiebst du das Toast in den Backofen bei 200 c° in 15 min und fertig ist es. Guten Appetit

Schoko-QUIZ

1. Farbige Unterbrechung des Alltags:
2. Mittelalterliche Körperertüchtigung:
3. Englische Erscheinung am Abendhimmel:
4. Englischs Eichhörnchenfutter:
5. Französischer Kosename:
6. Legobausteine für die Kleinsten:
7. Weibliche Märchengestalt in Karamell:
8. Planet:
9. Geschosse eines Komponisten:
10. Berühmte Meuterei auf der
11. Uhrzeit am Abend:
12. Eiserner Liebesbeweis:
13. Englischs Wort beim Ringtausch: .
14. Beliebtes Gesellschaftsspiel für Jung & Alt:
15. Amerikanisches Musikinstrument:
16. Japanisches Stäbchenspiel:
17. Bunte Placebos:
18. Schokoumhülltes Grundnahrungsmittel: ...
19. Elastische Raubtiere:
20. Süße Sauerei:
21. Ein anderes Wort für „Danke“:
22. Was Königssöhne vorwärts und rückwärts können:
23. Katzenfutter für Kinder:



Auflösung vorne im Heft

Soviele bunte
Hände habt
Ihr gesammelt*.
KiM sagt
"DANK E"



*Die Teilnehmer auf dem Guttemplertag in Magdeburg malten "fremde" Hände an und für jedes Foto gaben Sponsoren Geld für KiM.

Was mache ich eigentlich, wenn ich zu alt werde für KiM? Gibt es Ältere, die wie ich keinen Alkohol trinken wollen? Und sich außerdem für Menschenrechte, Frieden und Gerechtigkeit auf der Welt einsetzen?

Nein, du musst dich vorm Älterwerden nicht fürchten. KiM ist ja die Kinderabteilung der Guttempler, doch für Jugendliche ab 12 Jahren gibt es JUVENTE (das kommt aus dem Lateinischen und bedeutet einfach "Jugend"). Juvente setzt sich für Unabhängigkeit, Freundschaft und Frieden ein. Einmal im Jahr treffen sich die Juventis zum "BJT"

(=BundesJugendTag), wo sie die Sau rauslassen, und nebenbei ihre kommenden Aktivitäten fürs Jahr planen.

Damit du nicht allein vor einer Horde großer ungekämmtter,

verwegen aussehender Typen eingeschüchtert stehen musst, trifft sich KiM gemeinsam mit Juvente zu diesem Ereignis, das meistens zu Ostern stattfindet. Bei der Stadtrallye, gemeinsamen Spielen, der Disco am Abend und beim Sport in der Turnhalle sind dann alle buntgemischt und haben zusammen Spaß.

Und dann sind die Typen auch gar nicht mehr fremd und du freust dich schon darauf, sie irgendwann mal wieder zu sehen - vielleicht beim Sommerlager in Schweden, dem Winterlager in Bielefeld, oder spätestens beim nächsten BJT.



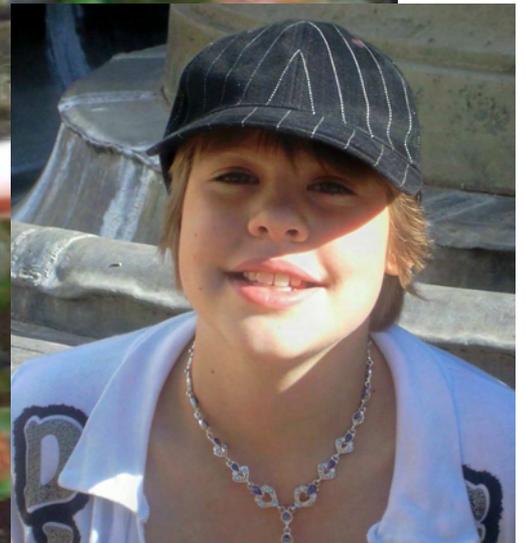
Über die Juvente-Homepages in Deutschland www.juvente.de und der Schweiz www.juvente.ch

kannst du mit ihnen in der Zwischenzeit in Kontakt bleiben. Auch bei www.kaioo.com gibt es schon Gruppen, wo sich KiMmis und Juventis treffen.

Schau einfach mal rein! Frank

Hallo ich bin Saskia. Ich bin 11 Jahre alt. Ich gehe in die 5. Klasse der Lernhilfeschule in Schneverdingen. Leider bin ich nicht sehr gut in der Schule. Ich habe auch Hobbys, meine Hobbys sind, Schwimmen, Malen und Lesen. Ich habe auch viele Freunde. Meine beiden besten Freundinnen sind Sharon und Mandy. Ich habe aber nicht so viel Zeit um mich mit meinen Freunden zu treffen.

Ich wohne in Zahrensen, in einem Haus mit meinen Eltern, meinem Bruder Stefan, meinem Bruder Fabian und meiner Schwester Jessica. Meine große Schwester Ramona wohnt nicht mehr zu Hause, sie wohnt mit ihrem Verlobten in einer Wohnung. Die beiden haben einen Sohn.



Liebe Grüße an Alle.

Saskia

BUCHTIPP

Hortense Ullrich

Andere Länder, andere Küsse

Erschienen im Thiemann-Verlag

Leseprobe:

Endlich fuhr der Zug ein. Die Zugtüren öffneten sich und Unmengen von Austauschschülern strömten auf den Bahnsteig. Lucilla lief auf ein Mädchen zu und begrüßte sie mit ihrem einstudierten Küsschen auf beide Wangen. Die Französin ließ es über sich ergehen. Irgendwie schien jeder seinen Austauschschüler zu finden, nur Nicola war nirgends zu entdecken. Es schien kein Mädchen mehr übrig zu sein. Meine Mutter wurde von Sekunde zu Sekunde nervöser. „Vielleicht hätten wir ein Schild malen sollen“, murmelte sie und sah sich weiter um. Langsam wurde es auf dem Bahnsteig leer. Ein Junge, der etwa einen Kopf kleiner war als ich, kam strahlend auf mich zu. „Du bist Josephine?“, fragte er. „Nein. Ah, ja. Also eigentlich Jojo.“ „Ah, bon. Bonjour, isch freue misch, disch zu sehen.“ Er stellte sich auf die Zehenspitzen, umarmte mich und küsste mich, rechts, links, rechts auf beide Wangen. „Hey!“ Ich machte einen Satz nach hinten. Der Junge sah mich etwas erstaunt an, strahlte aber immer noch. „Wir werden haben viel Spaß.“ Ich drehte mich zu meiner Familie um. „Maaam!“ Meine Mutter nickte dem Jungen freundlich zu. „Keine Angst, wir finden deine Familie bestimmt“,



sagte sie zu ihm. „Oh, non, isch habe schon gefunden.“ Und nun umarmte und küsste er meine Mutter. Die sah sich hilflos nach Oskar um und rief: „Oskaaaar!“ Oskar wurde dieselbe herzliche Begrüßung zuteil. Er war allerdings geistesgewärtig genug, den Jungen nach seinem Namen zu fragen. „Oh, pardonnez-moi! Isch 'abe ganz vergessen. Isch bin Nicola! Nicola Perrier.“ Wir starrten ihn an und nun kam Flippi zu uns. Sie hatte wohl das Begrüßungsritual beobachtet, ballte die Fäuste und sagte drohend: „Wag es bloß nicht.“ Der Junge lachte. Flippi stellte die Frage, die uns alle auf der Seele brannte: „Wieso heißt du Nicola?“ Er zuckte die Schultern und meinte: „Meine Eltern lieben diese Name.“ „Aber du bist kein Mädchen!“, stellte Flippi sachlich fest. „Gut beobachtet, meine Kleine“, lächelte Nicola sie an. Die „Kleine“ machte einen Schritt auf ihn zu, starrte ihm in die Augen und knurrte deutlich vernehmbar. Meine Mutter legte ihr schnell den Arm um die Schultern und zog sie zurück. Nicola klopfte meiner Mutter auf den Arm. „Oh, kein Problem, isch kenne das. Isch 'abe viele Schwestern. Bei uns nur Frauen im 'aus.“ Dann wandte er sich keinen Deut eingeschüchtert an Flippi. „In Italie Nicola ist eine Name für Jungs. Meine Urgroßfamilie kommt aus Italie. So isch 'eiße Nicola und bin keine

Mädchen. Voilà!“ Ich sah meine Mutter panisch an. Ein Junge! Ich sollte einen Jungen beherbergen! Auch meine Mutter sah etwas überfordert aus. „Oskar, das ist ein Junge!“ „Ich hab's mitbekommen.“ „Aber wo quartieren wir ihn ein? Er kann doch nicht bei Jojo im Zimmer schlafen!“

„Ich kann mein Bastelzimmer räumen. Da steht ein Schlafsofa drin“, schlug Oskar vor. „Ja, vorausgesetzt, wir finden das Sofa unter all dem Kram, der da rumsteht“, meinte meine Mutter spitz.

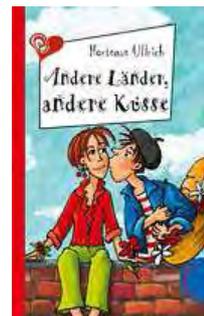
„Vielleicht können wir ihn ja umtauschen“, schlug Flippi vor. Ich schaute sie an. „Das können wir bestimmt nicht.“

„Wieso denn nicht?“, sagte Flippi. „Er ist ein Austausch-Schüler, also wird man ihn doch wohl austauschen können.“

„Hm“, meinte ich und blickte mich auf dem Bahnhof um. Nicola schaute zwischen Flippi und mir hin und her, dann blieb sein Blick an mir hängen. „Du willst nischt, dass isch komme zu dir?“, fragte Nicola und zum ersten Mal lächelte er nicht.

„Na ja ...“ „Aber natürlich kommst du mit uns! Wir freuen uns alle, dass du da bist!“, Meine Mutter funkelte mich wütend an und stieß Flippi ärgerlich in die Seite, während sie Nicola in den Arm nahm. „Wir werden alle haben viel Spaß ... Ich meine: Wir werden alle viel Spaß haben! Oskar nimm den Koffer des Jungen.“

Damit war die Sache erledigt. Nicola strahlte wieder. Und ich hatte einen Austauschjungen! Danke, Schicksal!



Hallo Junge und natürlich
auch Mädels,

bald ist es soweit, am 07.06.2008
startet die Euro 2008 in Österreich
und der Schweiz

Hier zum ausschneiden, der Spielplan



Euro 2008 Spielplan

VORRUNDE

Spiel Datum Uhrzeit Austragungsort

GRUPPE A

1	7.6.	18:00	Basel	Schweiz : Tschechien	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
2	7.6.	20:45	Genf	Portugal : Türkei	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
9	11.6.	18:00	Genf	Tschechien : Portugal	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
10	11.6.	20:45	Basel	Schweiz : Türkei	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
18	15.6.	20:45	Basel	Schweiz : Portugal	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
19	15.6.	20:45	Genf	Türkei : Tschechien	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>

Tabelle Gruppe A				Sp.	Pkte.	Tore	Diff.
1	Schweiz	0	0	0 : 0	0		
2	Tschechien	0	0	0 : 0	0		
3	Portugal	0	0	0 : 0	0		
4	Türkei	0	0	0 : 0	0		

GRUPPE B

3	8.6.	18:00	Wien	Österreich : Kroatien	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
4	8.6.	20:45	Klagenfurt	Deutschland : Polen	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
11	12.6.	18:00	Klagenfurt	Kroatien : Deutschland	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
12	12.6.	20:45	Wien	Österreich : Polen	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
19	16.6.	20:45	Klagenfurt	Polen : Kroatien	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
20	16.6.	20:45	Wien	Österreich : Deutschland	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>

Tabelle Gruppe B				Sp.	Pkte.	Tore	Diff.
1	Österreich	0	0	0 : 0	0		
2	Kroatien	0	0	0 : 0	0		
3	Deutschland	0	0	0 : 0	0		
4	Polen	0	0	0 : 0	0		

GRUPPE C

5	9.6.	18:00	Zürich	Rumänien : Frankreich	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
6	9.6.	20:45	Bern	Niederlande : Italien	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
13	13.6.	18:00	Zürich	Italien : Rumänien	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
14	13.6.	20:45	Bern	Niederlande : Frankreich	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
21	17.6.	20:45	Bern	Niederlande : Rumänien	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
22	17.6.	20:45	Zürich	Frankreich : Italien	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>

Tabelle Gruppe C				Sp.	Pkte.	Tore	Diff.
1	Niederlande	0	0	0 : 0	0		
2	Italien	0	0	0 : 0	0		
3	Rumänien	0	0	0 : 0	0		
4	Frankreich	0	0	0 : 0	0		

GRUPPE D

7	10.6.	18:00	Innsbruck	Spanien : Russland	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
8	10.6.	20:45	Salzburg	Griechenland : Schweden	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
15	14.6.	18:00	Innsbruck	Schweden : Spanien	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
16	14.6.	20:45	Salzburg	Griechenland : Russland	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
23	18.6.	20:45	Salzburg	Griechenland : Spanien	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>
24	18.6.	20:45	Innsbruck	Russland : Schweden	<input type="checkbox"/>	:	<input type="checkbox"/>

Tabelle Gruppe D				Sp.	Pkte.	Tore	Diff.
1	Griechenland	0	0	0 : 0	0		
2	Schweden	0	0	0 : 0	0		
3	Spanien	0	0	0 : 0	0		
4	Russland	0	0	0 : 0	0		

Fußballsprüche



Der Ball ist rund.

Angriff ist die beste Verteidigung.

Zum Ball gehen und nicht auf ihn warten.

Nicht alles ist Fußball, aber alles ist nichts ohne Fußball.

Verhalten beginnen und dann langsam nachlassen



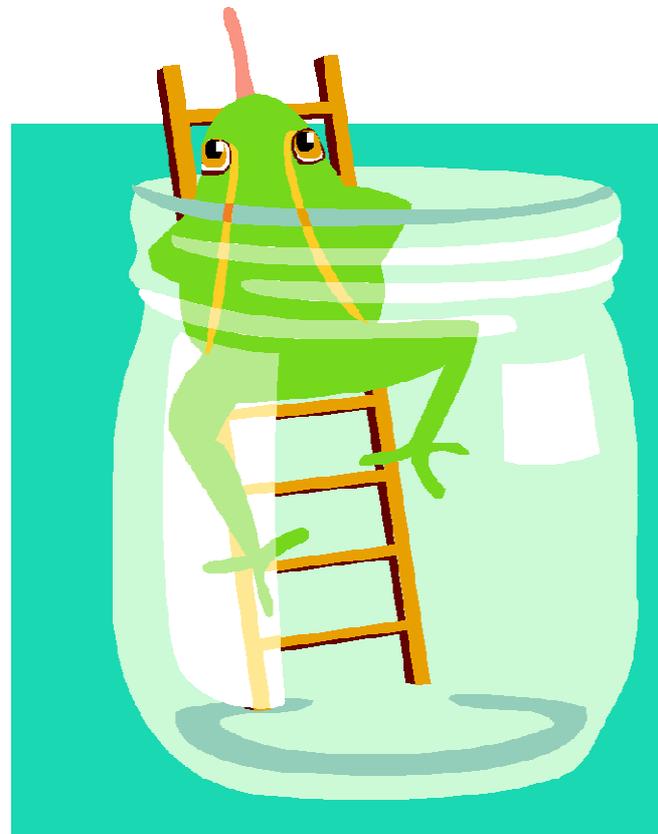
Sommerfreizeit 2008

Anreise: 28.07.2008
Abreise: 07.08.2008
Kosten: € 150,00
Anschrift: Freizeit- und Tagungsstätte Serrahn
Am Pfarrhof 18
18292 Serrahn

Nähere Informationen gibt's bei

Kirsten Glasmacher, Anna-von-Krane-Straße 18,
40474 Düsseldorf

Ich freue mich, wenn Du mitkommen
würdest.



Bis bald

Deine/Eure *Kirsten*

Fleischlos glücklich?!

PRO:

Warum werden immer mehr Menschen in Deutschland zu Vegetariern? Vielleicht, weil sie sich der ganzen Vorteile dieser Lebensart bewusst werden? Fangen wir bei der menschlichen Evolution an: als Rechtfertigung für regelmäßigen Fleischkonsum hört man häufig Aussagen wie „Tiere fressen doch auch Tiere!“ Ja, aber welche Tiere? Richtig, Tiger, Löwen, Panther und andere Raubtiere.

Unsere Anatomie zeigt jedoch die bittere Wahrheit: unsere nächsten Verwandten sind die (meist vegetarisch lebenden) Menschenaffen. Reißzähne? Krallen? Fehlangeige! Allerdings sind unsere rechteckigen Zähne bestens zum Zermahlen von Getreide und anderer pflanzlicher Kost geeignet. Selbst die Frage, ob Vegetarier mit genügend Eiweiß versorgt sind, kann sofort mit ja beantwortet werden. Es gibt 20 verschiedene Aminosäuren, und nur acht davon kann der Mensch nicht selber herstellen. Genau die acht, die essentiellen Aminosäuren, können auch durch Milch und Milchprodukte sowie Pflanzen aufgenommen werden. Doch natürlich spielen auch Moral und die ökologische Verantwortung den Entwicklungsländern gegenüber eine Rolle: zur Produktion eines Kilos Fleisch werden sieben Kilo Futter benötigt. Außerdem werden Nutztiere heute so brutal gezüchtet, gehalten und transportiert, dass Fleischessen schon aus ethischen Gründen unverantwortlich ist.



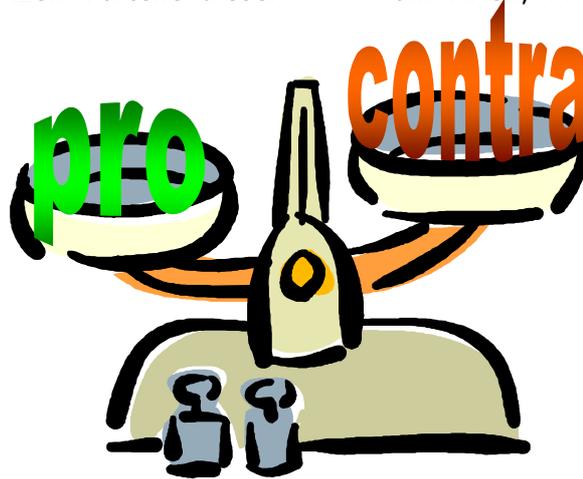
CONTRA:

Vegetarier behaupten oft, dass Menschen aufgrund ihrer Abstammung vom Affen, Pflanzenfresser wären. Dies stimmt allerdings nicht. Allein die Tatsache, dass der Mensch während der Evolution gelernt hat, pflanzliche Nahrung mit der tierischen zu kombinieren, hat ihn überhaupt erst zum Menschen gemacht. Aufgrund klimatischer Veränderungen vor 6 Millionen Jahren in Ostafrika, gab es nicht mehr genügend Pflanzen für die

Nahrungsversorgung. Die dort lebenden Menschenaffen mussten nun auch Aas auf ihren Speiseplan setzen. Das war der erste Schritt auf dem langen Siegeszug des Fleischverzehr. Pflanzenfresser sind den ganzen Tag mit Fressen beschäftigt. Die Frühmenschen hatten nun aber, aufgrund der schnelleren Energiegewinnung durch Fleischkonsum, Zeit, sich mit anderen Dingen zu beschäftigen. Herstellung von Werkzeugen und der Umgang mit dem Feuer sind da nur 2 Beispiele. Halten wir also fest: Ohne Fleisch kein Mensch. Und auch anatomisch liegen die Vegetarier falsch, denn der Mensch ist von Gebiss und Verdauungssystem eben als Allesfresser angelegt.

Ein anderes Argument der Vegetarier ist, dass die Tiere in brutalen Massenhaltungen mit Einsatz von Chemie aufgezogen werden. Da gebe ich den Kritikern vollkommen Recht. Aber ist es nicht besser, gegen die Missstände anzukämpfen, als sie nur zu boykottieren?

Das wohl unbestechlichste Argument: es schmeckt einfach gut!



Diskutiert diese beiden verschiedenen Meinungsbildern euren Eltern

Wir waren am Tag vorher schon aufgeregt und konnten kaum schlafen. Die Fahrt mit dem Zug würde noch mehr Spaß machen, wenn das Umsteigen nicht wäre, denn wir mussten Schlafsack, Isomatte und Koffer mitnehmen .

Wir haben am 1. Abend mit 70 Teilnehmern, im Alter von 10 Monaten bis 65 Jahren, Spiele zum Kennenlernen gespielt und bis weit nach Mitternacht waren fast alle noch munter. Trotz schlechtem Wetter, Sturm, Regen und Hagel war die Stadtrallye – wir waren in Gruppen aufgeteilt – am Freitag gut.

Am Abend konnten wir uns einen Film anschauen, an einer Disco oder an Spielen teilnehmen. Das Nachtcafé



B
U
T

Bundesjugendtag

B
K
T

Bundeskindertag

hatte auch offen. Samstagvormittags konnten wir basteln, spielen oder anhand von Vorlagen Tattoos zeichnen. Nachmittags gab es eine Guddy-Olympiade mit verschiedenen Stationen. Das Fußballturnier und Volleyballspiel hat Spaß gemacht, ebenso die anderen Aktivitäten wie Disco, Spiel und das Nachtcafé. Einige nahmen Sonntag an der Sitzung von Juvente teil. Abends wurde von jeder der 7 Gruppen etwas vorgeführt. Einfach Spitze. Der Abschluss war eine feierliche Aufnahme von 7 neuen Mitgliedern. Die Gruppe aus der Schweiz ist Ostermontag sehr früh weggefahren. Wir mussten auch packen. Der Abschied fiel allen schwer aber es gibt ja bald ein Wiedersehen.

Die Schneverdingler Gruppe

Hallo!

Ich wollte euch sagen, dass man auch ohne Designerschuhe oder riesige Villen zufrieden sein kann. Ich brauch keine super Figur - trotzdem kann ich schön aussehen und mich schön fühlen. Ich muss nur glücklich sein mit mir und meinem Körper oder mit dem was ich zur Verfügung habe. Ich muss mir nur sagen: „Ich bin glücklich so wie ich bin

Zufriedenheit

und was ich habe!“ Manchmal bin zwar auch ich total deprimiert aber dann muss ich einfach alles hinter mir lassen. Als Hilfe gebe ich euch nun in

Sprachen Zufriedenheit:

Lotta

happyness (GB)
content (F)
compiaciuto (I)
alegrado (E)
blij (NL)
contente (Pt)
belåten (S)
tilfreds (DK)

Känguru-TEST

Wissenschaftslehrer 2008
Jahr der Mathematik
271828182845904



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

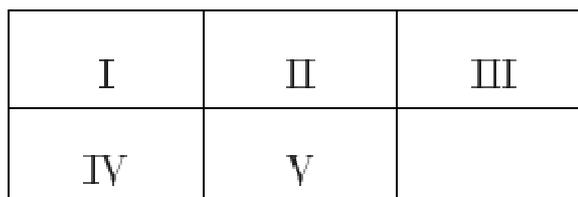
Der Känguru-Wettbewerb wird einheitlich am 3. Donnerstag im März (Deutschland wick 2008 aufgrund der Osterferienterminen auf den 10. April aus) als 75-minütige Klausur durchgeführt. Die Verwendung eines Taschenrechners ist nicht gestattet, um das problemlösende Denken und nicht das Eintippen in den Taschenrechner zu fördern. Die Mathematik-Formelsammlung ist hingegen schon erlaubt. Jeder Teilnehmer erhält 30 Aufgaben (21 bei Schülern der 3./4. Klasse), aufgeteilt in je zehn (bzw. 7) 3-, 4- und 5-Punkte-Aufgaben. Bei jeder Frage gibt es fünf Antwortmöglichkeiten. Beantwortet man eine Frage richtig, erhält man die angegebene Anzahl an Punkten, beantwortet man sie falsch, wird ein Viertel der möglichen Punkte abgezogen. Dabei müssen nicht alle Aufgaben beantwortet werden. Unbeantwortete Fragen verändern die Punktzahl nicht. Es gibt 30 Basispunkte (21 für 3./4. Klasse), so dass die niedrigste zu erreichende Punktzahl 0 ist. Die höchste ist 150 bzw. 105. Aufgrund der Minuspunkteregelung ist es sinnvoll, bei Fragen, deren Antwort man nicht weiß, nichts anzukreuzen anstatt zu raten. Die Antworten müssen auf einem gesonderten Antwortzettel angekreuzt werden. Diese werden in Deutschland von den Schulen eingeschickt und zentral in Berlin maschinell ausgewertet. Zwei bis drei Monate später werden den teilnehmenden Schulen dann Preise und Urkunden zugesandt.

5 Punkte-Aufgaben für 5./6. Klassen aus 2005

Im Jahre 2003 gab es im Januar genau 4 Dienstage und genau 4 Samstage. Auf welchen Wochentag fiel der 9. Januar 2003?

(A) <input type="checkbox"/>	(B) <input type="checkbox"/>	(C) <input type="checkbox"/>	(D) <input type="checkbox"/>	(E) <input type="checkbox"/>
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

Die 5 gleich großen Karten A bis E sind so zu legen, wie es die Zeichnung rechts zeigt. Dabei dürfen die Karten nicht gedreht werden, und es dürfen nur solche Karten direkt nebeneinander gelegt werden, bei denen die Zahlen, die auf den aneinander anstoßenden Seiten stehen, gleich sind. Welche Karte muss auf Position I gelegt werden?

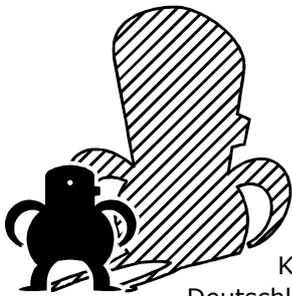


(A) <input type="checkbox"/>	(B) <input type="checkbox"/>	(C) <input type="checkbox"/>	(D) <input type="checkbox"/>	(E) <input type="checkbox"/>																														
A <table border="1"><tr><td>7</td><td>5</td><td>4</td></tr><tr><td></td><td>8</td><td></td></tr></table>	7	5	4		8		B <table border="1"><tr><td>3</td><td>8</td><td>5</td></tr><tr><td></td><td>0</td><td></td></tr></table>	3	8	5		0		C <table border="1"><tr><td>9</td><td>0</td><td>7</td></tr><tr><td></td><td>2</td><td></td></tr></table>	9	0	7		2		D <table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td></td><td>6</td><td></td></tr></table>	1	2	3		6		E <table border="1"><tr><td>4</td><td>1</td><td>6</td></tr><tr><td></td><td>9</td><td></td></tr></table>	4	1	6		9	
7	5	4																																
	8																																	
3	8	5																																
	0																																	
9	0	7																																
	2																																	
1	2	3																																
	6																																	
4	1	6																																
	9																																	

Wie viele 2 cm x 2 cm-Würfel werden gebraucht, um einen Würfel der Größe 8 cm x 8 cm (ohne Hohlräume) zu bauen?

(A) <input type="checkbox"/>	(B) <input type="checkbox"/>	(C) <input type="checkbox"/>	(D) <input type="checkbox"/>	(E) <input type="checkbox"/>
8	16	24	32	64

Habt Ihr ihn auch machen müssen?



Kinderarmut

Kinderarmut in Deutschland - da geht es nicht um Bilder von 5-Jährigen, die Steine schleppen für einen Teller Suppe. Armut in reichen Ländern ist unauffälliger. Erst im Vergleich zur übrigen Gesellschaft wird sie deutlich. Es wachsen mehr als 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Familien auf, die mit weniger als der Hälfte des Durchschnittseinkommens auskommen müssen. Kinder sind zudem häufiger arm als Erwachsene.

Fälle gibt es genug und dort wo sie mit allen anderen Kindern zusammen kommen, fallen sie auf. Oft sind es Lehrer oder Kindergärtner, die uns in der Sozialberatung anrufen und nach Hilfsmöglichkeiten fragen. Wenn die Eltern knapp bei Kasse sind, ist es schnell vorbei mit Flötenunterricht oder Sportverein. Es ist ein Mix aus vielen Kleinigkeiten, der die Kinder im Vergleich benachteiligt. Da bleibt die kulturelle Bildung auf der Strecke, weil Kino, Zoo und Theater unbezahlbar sind. Die Kleidung ist nicht die Gleiche und das Buch, das gerade 'in' ist, gibt es noch nicht in der Bibliothek. Damit tun sich besonders Heranwachsende schwer."

Meistens handelt es sich bei Armut um eine Phase, oft wenn die Eltern sich trennen oder arbeitslos werden. Nach Ergebnissen einer Studie leiden rund 60 Prozent der Kinder etwa ein Jahr darunter, aber etwa vier Prozent müssen mehr als fünf Jahre auf jedes Extra verzichten. Vom Staat gibt es je nach

Lebenslage gesetzlich festgelegte Hilfen, jeder bekommt das Gleiche

Die Regelsätze sind sehr niedrig angesetzt, oft reicht eine einzige Ausgabe außer der Reihe und die Schraube beginnt sich zu drehen

Treffen kann es jeden, den gescheiterten Unternehmer genau so wie die Akademikerin, die kurz nach dem Studium ein Kind bekommt und dieses alleine erzieht. Es sind ganz normale Leute, die plötzlich Angst haben, dass ihre Kinder anfangen zu klauen."

Doch die Formel "Kinder gleich Armut" zu einfach. Kinder sind in Deutschland kein Armutsrisiko. Alarmierend aber ist die überdurchschnittliche Armut von Kindern Alleinerziehender und aus Zuwandererfamilien. Nach der Studie haben diese Kinder das weitaus größte Risiko zu verarmen - mit allen Folgen von weniger Chancen in der Bildung bis zur schlechteren Gesundheitsvorsorge, weil an freiwilligen Leistungen gespart wird.

Die Studie zeigt einen klaren Zusammenhang zwischen der Höhe staatlicher Aufwendungen und der Kinderarmut. Auch die Art, wie das Geld verteilt wird, führt in den verglichenen Ländern zu sehr unterschiedlichen Erfolgen. Umverteilung von Reichtum kann man besser machen, so die Schlussfolgerung

Es kann jeden treffen: Dich, mich oder Deinen Schulfreund.

Manchmal lädt der dich nicht zu sich nach Hause ein, obwohl er das so gerne wollte. Aber er schämt sich weil er noch nicht mal ein eigenes Zimmer hat. Manchmal muss er auch Ausreden erfinden, weil er nicht auf Schulausflüge mitkommen kann, weil das Geld fehlt, um was gemeinsam mit Dir und den anderen Schulfreunden was Neues zu erleben. Lass ihn nicht in Stich und schau nicht weg. Er braucht Dich jetzt ganz besonders und sag` Dir immer wieder:



Er kann nichts dafür!